

JAZZ'N'MORE 6/21



KLAUS KOENIG SEVEN THINGS

Kings and Illusions

Klaus Koenig (p), Dani Schenker (tp), Christoph Merki (as),

Patrick Sommer (b), Andi Wettstein (dr)

(CD – TCB/New Art International)



Wer sich gerne mitreißen lässt, sollte sich schleunigst ein Ticket zulegen und in Klaus Königs Jazz-express einsteigen. Auf "Kings and Illusions" wird melodiös, harmonisch und rhythmisch so einiges geboten, eine schöne Abwechslung zwischen zügigen Tempi und nachdenklichen Passagen. "Die Kompositionen sollen keineswegs banal klingen", lässt der Bandleader und Kompositeur in den mitgelieferten Notizen verlauten – und er soll recht behalten. Es ist einiges an Entdeckung garantiert, wenn man sich auf die verschiedenen Szenerien einlässt und die einzelnen Instrumente in ihrer Interaktion mitverfolgt. Sicherlich ist auch die langjährige Erfahrung des Komponisten und Pianisten vernehmbar, hat er doch in der Vergangenheit mit Peter Frei, Peter Schmidlin und Pierre Favre gespielt im Jazz Live Trio sowie den Kontakt zu Dexter Gordon, Slide Hampton und Clark Terry gepflegt. Mit "Kings and Illusions" ist Klaus Koenig und seinem Ensemble ein schönes Album gelungen. Man denke beispielsweise an den wundervollen Einstieg von Dani Schenker in "Let Come What Comes". Kurzum: Wohlgefühl und musikalischer Hochgenuss von A bis Z. *Luca D'Alessandro*